

Er scheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Wir wir hören, werden für die Abgebrannten in Oberwiesenthal und Eibenstock in hiesiger Stadt Hausfassungen veranstaltet werden, denen der beste Erfolg zu wünschen ist, da die Noth in beiden Städten sehr groß ist. Aus Eibenstock schreibt man: Die Feuerstätte ist entsetzlich anzuschauen und umfaßt einen großen Flächenraum; nichts als hohle Brandmauern, dazwischen verkohlte Bäume; mit Ausnahme von drei Häusern liegt der ganze Altmarkt mit Kirche, Pfarre, Rathhaus, den beiden Freihöfen, der alte Neumarkt mit den communlichen Brodbänken, der halbe Krottensee mit den beiden königlichen Forstmeistereien für Auersberger und Eibenstocker Reviere in Asche. Die Zahl der Wohnhäuser (incl. Kirchen) beträgt genau 50, die der abgebrannten Haushaltungen 130, und unter den vom Feuer Betroffenen sind ausschließlich der Versicherten 450 Calamitosen.

**Dippoldiswalde,** 16. August. In der heutigen Versammlung für den Verkehr mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen wurde von diesen nach den ausgefertigten Schlußzetteln für 481 Thlr. 19 Ngr. 5 Pfg. verkauft, und zwar Winterweizen zu 170 Pfd. für 6 Thlr. 7½ Ngr., Winterkorn zu 160 Pfd. für 4 Thlr. 2½ Ngr. bis 4 Thlr. 6½ Ngr., Erbsen zu 180 Pfd. für 4 Thlr. 1 Ngr., Kleie für 1 Thlr. 2½ Ngr. L.

**Altenberg.** Unser Schützenweckschießen am Sonntag wurde durch das eingetretene Regenwetter sehr gestört. Es ist merkwürdig, wenn bei uns die Trommeln gerührt werden, so fängt es auch gleich an zu regnen. Das Schießen am letzten Pfingstfeste hatte leider ein gleiches Schicksal.

**Dresden.** Im Bade zu Elster waren in diesem Jahre überhaupt 1069 Parteien mit 1776 Personen anwesend; in dem zu Radeberg (Augustusbad) 225 Parteien mit 355 Personen. Auch die sächsischen Bäder zu Grünthal, Liegau bei Radeberg, Hohenstein bei Chemnitz, Königsbrunn, Marienborn bei Camenz, Neustadt b. St., Schandau, Schweizermühle im Bielgrunde, Warmbad bei Wolkstein, Wiesenbad bei Annaberg, waren und sind noch gut besucht.

— Die beliebten Butterkühler aus der Kunsthandlung von Schanz in Dresden sind neuerdings auch in größerem Formate als Fleischkühler, sowie auch in kleinerem Maßstabe für nur ein Stückchen Butter und als Tischgeräth zu haben. Der Anklang, den diese billigen Kühlapparate gefunden, hat ihnen rasch eine große Verbreitung verschafft, und unterlassen wir nicht, Wiederverkäufer auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, der voraussichtlich überall viele Freunde finden wird.

**Frankfurt a. M.,** 14. August. In der heutigen Bundestagsitzung ist von Oesterreich und den in der Wiener Conferenz vertretenen gewesenen Staaten der Entwurf zu einer Bundesreform eingebracht und an den betreffenden Ausschuss verwiesen worden. Preußen legte Widerspruch und Verwahrung ein, indem es geltend machte, es sei zu einer derartigen Maßregel Einstimmigkeit nothwendig. Auch würde die vorgeschlagene Einrichtung nicht befriedigen; die Nation verlange mehr. Preußen behalte deren wahres Bedürfnis im Auge: Nationalvertretung und Kräftigung nach außen.

**Berlin.** Der bairischen Ablehnung des Handelsvertrags mit Frankreich ist die württembergische schnell gefolgt. Die Sprengung des Zollvereins kann nun wohl als eine ausgemachte Sache betrachtet werden. Die beiden Hauptstaaten des deutschen Südens haben vielleicht diese Folge ihres Schrittes nicht beabsichtigt; sie haben damit vielleicht nur neue Verhandlungen mit Preußen anbahnen wollen, um weitere Concessionen von Seiten Preußens zu erreichen; aber Preußen wird auf weitere Verhandlungen um so weniger eingehen, als es überzeugt ist, daß es sich ohne den deutschen Süden finanziell besser befinden und politisch ungehemmter bewegen wird. Sollte Oesterreich die Regierungen von Baiern und Württemberg zu der Ablehnung des preussisch-französischen Handelsvertrags bewogen haben, so ist ihm damit noch lange nicht gelungen, was es schon 1853 versucht hat: eine Zollvereinigung mit ganz Deutschland. Deutschland kann sich unmöglich einem im ganzen, namentlich in seinen slavisch-ungarischen Gebieten so uncultivirten und von Finanznoth so arg geplagten Staate wie Oesterreich auf Gnade und Ungnade ergeben. Wo die Interessen der Staaten nicht durch gegenseitige Vortheile ausgeglichen werden, kann von keiner engeren Verbindung auf die Dauer die Rede sein. Mit Oesterreich ist eine solche Einigung nicht möglich, wie wir sie in dem deutschen Zollverein vor uns haben, weil alle Vorbedingungen dazu fehlen: gleiche Stufe der Cultur, gleich günstige Geld- und Verkehrsverhältnisse, gleiche Stellung zum eigentlichen Welthandel &c. Darum mußte sich Oesterreich 1853 mit einer kleinen Besserung der Grenz Zollverhältnisse begnügen. Seitdem haben sich die Verschiedenheiten und Gegensätze zwischen Oesterreich und den deutschen Zollvereinsländern so wesentlich geändert, daß gegenwärtig eine Zollvereinigung zwischen beiden Zollgebieten so wenig möglich ist als vor zehn Jahren.

— Die Kronprinzessin ist am 14. Aug., Morgens 6¼ Uhr, im Neuen Palais zu Potsdam von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Berlin erhielt von diesem Ereignisse durch 72 Kanonenschüsse